

11. Sitzung des Fachausschusses Verkehr
des Beirates Huchting,
am Montag, 01.12.2025, um 18:00 Uhr
im Sitzungsraum, Ortsamt Huchting

Anwesend:	Ortsamt	Herr Wiltschko und Herr Homann
	Fachausschuss	Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Dorn, Herr Horn, Herr Önkibar, Frau Seifert, Frau Wendt (via Zoom bis 19:05 Uhr)
	entschuldigt	
	Gäste	Frau Ohlrogge-Schwarzien (Polizei Bremen)

Die Sitzung wird um 18:01 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

TOP 1 Stadtteilbudget Verkehr

- Markierung Tempo-30-Piktogramm im Hohenhorster Weg

TOP 2 SPD-Antrag Grünphasen Fußgängerampel Heinrich-Plett-Allee

TOP 3 SPD-Antrag Verbesserung der Sicherheit an der Querungsstelle Robbenplate/Willakedamm

TOP 4 SPD-Antrag Ordnungsdienst in Huchting

TOP 5 Interfraktioneller Antrag Haltepunkt Mittelshuchting

TOP 6 Bürgeranträge

- Dooring-Unfälle Huchtinger Heerstraße
- Parkplatzsituation Hermannsburg
- Tempo 30 in der Huchtinger Heerstraße in Höhe KITA Drachenkinder

TOP 7 Anhörungen / Anfragen gem. § 7 BeirOG

- Betriebsplan Wendeschleife Huchtinger Heerstraße
- Betriebsplan Bahnübergang Ortkampsweg

TOP 8 Bordsteinabsenkung Nimweger Straße / An der Schüttenriehe

TOP 9 Verschiedenes

TOP 1 Stadtteilbudget Verkehr

Markierung Tempo-30-Piktogramm im Hohenhorster Weg

Anwohnerinnen und Anwohner des Hohenhorster Weges bitten um Unterstützung für das Aufbringen eines 30-Piktogramms auf dem Hohenhorster Weg in Höhe des Kreuzungsbereiches Am Schlängbaum / Kirchseelter Straße, da u. a. auch bedingt durch die Parksituation viel zu schnell gefahren wird.

Begründung:

Die Straße Hohenhorster Weg führt zum Hundesportverein, Kindergarten auf dem Vereinsgelände des Parks links der Weser, Vereinsheim Park links der Weser, Kleingartenverein, Tennisverein und zu den Wohngebieten Am Schlängbaum, Kirchseelter Straße, Wienberger Straße und natürlich Hohenhorster Weg. Auf der Straße Hohenhorster Weg wird vor den Wohnhäusern geparkt und dadurch ist ein zu schnelles Befahren des Hohenhorster Weges vorprogrammiert, um ohne Behinderung schnellstmöglich entweder zum Ende des Hohenhorster Weges oder zur Kirchhuchtinger Landstraße zu gelangen.

Das Verkehrsschild für die Tempo 30-Zone am Anfang des Hohenhorster Weges ist nicht wahrnehmbar.

Sabine Radke

Beschluss:

Der Fachausschuss beschließt einstimmig das Anliegen zur Entscheidung dem Beirat Huchting vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 2 SPD-Antrag Grünphasen Fußgängerampel Heinrich-Plett-Allee

Grünphasen der Fußgänger-Lichtsignalanlagen an der Heinrich-Plett-Allee überprüfen

Der Beirat Huchting möge beschließen:

Der Beirat Huchting bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung:

1. Dem Beirat Auskunft darüber zu erteilen, wie genau die Mindestdauer von Grünphasen für Fußgänger-Lichtsignalanlagen in Bremen berechnet wird (Berechnung der Weglänge, unterstellte Gehgeschwindigkeit etc.)
2. Die Grünphasen der Fußgänger-Lichtsignalanlagen an der Heinrich-Plett-Allee an den Einmündungen Delfter Straße und Nimweger Straße sowie an der Kreuzung Am Sodenmatt bis zum 31.12.2025 zu überprüfen und ggf. anzupassen.
3. Bis spätestens 31.12.2025 die Lichtsignalanlagen an den o. g. Standorten in den Nachtstunden abzuschalten, solange die Straßenbahn noch nicht in Betrieb ist.
4. Die Linksabbiegespuren für den Radverkehr in dem umgebauten Teil der Heinrich-Plett-Allee mit einer Videodetektion auszustatten. Zahlreiche Radfahrende beklagen, dass die Induktionsschleifen sie nicht erfassen und somit lange Wartezeiten in Kauf genommen werden müssen. Im Bereich der Waller Heerstraße Einmündung Lange Reihe soll es diese Ausstattung schon geben.

Begründung:

In seiner Sitzung am 14.01.2025 wurde dem Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting die Ampelschaltungen an der Heinrich-Plett-Alle erläutert. Bezuglich der Grünphasen der Fußgänger-Lichtsignalanlagen wurde der Fachausschuss informiert, dass diese so berechnet werden, dass mit der Grünphase ein Queren bis zur Hälfte der letzten Fahrbahn möglich ist. Eine genauere Übersicht, wie und mit welchen

Werten diese Berechnung durchgeführt wird, wäre für die Arbeit des Beirates hilfreich.

Anhaltende Beschwerden aus der Bevölkerung, dass ein Queren der Straße an den o. g. Lichtsignalanlagen für Fußgänger:innen innerhalb einer Grünphase nicht möglich sei, waren Anlass, die Dauer der Grünphasen exemplarisch von Hand mittels einer Handy-Stoppuhr zu messen. Diese Messungen wurden am 18.09.2025 zwischen 13:30 Uhr und 13:45 Uhr durchgeführt.

Die folgende Tabelle stellt die Messwerte und die jeweilige Länge der Furten bis zur Hälfte der jeweils hinteren Fahrbahn (erhoben mit der Messfunktion des Geoportals Bremen) dar:

Anlage	Grünpha- se (s)	Länge gemes- sen im Geopor- tal (m)	Gehgeschwindig- keit (m/s)	Gehgeschwindig- keit (km/h)
Delfter Str. Ost	15	22	1,47	5,28
Delfter Str. West	17	24	1,41	5,08
Nimweger Str. Ost	18	24	1,33	4,80
Nimweger Str. West	24	23	0,96	3,45
Am Sodenmatt Süd-Ost	26	26	1,00	3,60
Am Sodenmatt Nord-Ost	30	23	0,77	2,76
Am Sodenmatt Nord-West	18	24	1,33	4,80
Am Sodenmatt Süd-West	6	24	4,00	14,40

In medialer Berichterstattung aus anderen Städten zum Thema Lichtsignalanlagen wird häufig auf eine unterstellte Gehgeschwindigkeit von 1,2 m/s verwiesen. Diese, insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen bereits herausfordernde, Geschwindigkeit wird allerdings an fünf Furten überschritten. Für die Furt Am Sodenmatt Süd ergab sich sogar eine im normalen Gehtempo nicht erreichbare hypothetische Geschwindigkeit von 4,00 m/s (14,40 km/h). Vor dem Hintergrund möglicher Messungenauigkeiten ergibt sich je nach zugrundegelegter Geschwindigkeit somit an mehreren Furten der Bedarf, die Grünphasen der Fußgänger-Lichtsignalanlagen zu überprüfen. Hiermit bis zur endgültigen Einstellung der Ampelschaltungen nach Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 1 zu warten ist vor dem Hintergrund der langen noch bevorstehenden Bauzeit nicht zumutbar.

In der Sitzung am 14.01.2025 wurde ebenfalls in Aussicht gestellt, eine nächtliche Abschaltung der Lichtsignalanlagen zu prüfen, solange die Straßenbahn noch nicht in Betrieb ist. Hierzu bitten wir, falls bereits geschehen, um eine Rückmeldung und ansonsten um die Prüfung.

Eric Decker, Murat Önkibar, Friederike Schubert und die SPD-Fraktion im Beirat Huchting

Nach Auskunft der Lichtsignaltechnik ist die Nachtabschaltung bereits beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 3 SPD-Antrag Verbesserung der Sicherheit an der Querungsstelle Robbenplate/Willakedamm

Verbesserung der Sicherheit an der Querungsstelle Robbenplate / Willakedamm über die Bahngleise

Der Beirat Huchting möge beschließen:

Die CTB wird aufgefordert, die Querungsstelle **Robbenplate / Willakedamm über die Bahngleise** zeitnah zu überprüfen und die folgenden Maßnahmen umzusetzen.

1. Den abgesenkten Bereich durch geeignete Maßnahmen, beispielsweise farbliche Hervorhebung oder Bodenmarkierungen (Piktogramme), deutlich zu kennzeichnen.
2. Stehende Baken, die den Durchgang einengen, zu entfernen oder so zu versetzen, dass eine sichere und barrierefreie Nutzung möglich ist.
3. Die gesamte Querungsstelle so zu gestalten, dass sie für alle Verkehrsteilnehmenden klar erkennbar, komfortabel und sicher nutzbar ist, auch innerhalb der Bauphase.

Begründung:

An der genannten Querungsstelle kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Radfahrende erkennen den vorgesehenen abgesenkten Bereich nicht rechtzeitig und stoßen gegen den höheren Bordstein. Bereits mehrere Personen sind dabei gestürzt und haben sich verletzt.

Darüber hinaus wird der ohnehin schmale Durchgang durch stehende Baken weiter eingeengt. Dies erschwert die Querung sowohl für Radfahrende als auch für Fußgänger:innen sowie für Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator.

Um die Verkehrssicherheit an dieser Stelle zu gewährleisten und weitere Unfälle zu vermeiden, ist ein kurzfristiges Handeln dringend erforderlich.

Eric Decker, Murat Önkibar, Friederike Schubert und die SPD-Fraktion im Beirat Huchting

Einstimmiger Beschluss:

Das Amt für Straße und Verkehr wird aufgefordert, die Querungsstelle **Robbenplate / Willakedamm über die Bahngleise** zeitnah zu überprüfen und die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

1. Den abgesenkten Bereich durch geeignete Maßnahmen, beispielsweise farbliche Hervorhebung oder Bodenmarkierungen (Piktogramme), deutlich zu kennzeichnen.
2. Die gesamte Querungsstelle so zu gestalten, dass sie für alle Verkehrsteilnehmenden klar erkennbar, komfortabel und sicher nutzbar ist, auch innerhalb der Bauphase.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 4 SPD-Antrag Ordnungsdienst in Huchting

Für einen bürgernahen und wirkungsvollen Ordnungsdienst in Huchting

Der Beirat Huchting möge beschließen:

1. Der Ordnungsdienst wird gebeten, seine Arbeit im Stadtteil Huchting vorrangig auf sicherheits- und ordnungsrelevante Verstöße zu konzentrieren. Dazu zählen insbesondere das Blockieren von Geh- und Radwegen, das Zuparken von Grundstücksausfahrten, das Versperren von Feuerwehrzufahrten, Behinderungen von mobilitätseingeschränkten Personen, das Parken in Grünanlagen sowie weitere Problemlagen, die aus dem Stadtteil gemeldet werden.
2. Bei geringfügigen Ordnungswidrigkeiten – etwa dem Parken in Wendekreisen oder Bereichen ohne sicherheitsrelevante Beeinträchtigungen – wird der Ordnungsdienst gebeten, mit Augenmaß und situativer Abwägung vorzugehen.
3. Der Ordnungsdienst wird gebeten, den zuständigen Stellen im Stadtteil Berichte über durchgeführte Schwerpunktmaßnahmen zu übermitteln. Diese sollen nachvollziehbar darstellen, in welchen Bereichen Kontrollen stattgefunden haben. Der Beirat erhält diese Berichte zur Kenntnis.

Begründung:

In den vergangenen Monaten sind vermehrt Meldungen eingegangen, insbesondere aus Straßen mit Wendekreisen. Dort wird berichtet, dass regelmäßig Verwarnungen ausgesprochen werden, obwohl die Parksituation seit Jahren unproblematisch ist. Diese Vorgehensweise stößt bei vielen Anwohnenden auf Unverständnis. Der Beirat begrüßt grundsätzlich die wichtige Arbeit des Ordnungsdienstes und erkennt dessen Beitrag zur Sicherheit und Ordnung im Stadtteil ausdrücklich an. Ziel soll es jedoch sein, die vorhandenen personellen Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo tatsächliche Gefahren oder erhebliche Beeinträchtigungen für Verkehrssicherheit und Zusammenleben bestehen. Eine stärkere Ausrichtung auf sicherheitsrelevante Verstöße sowie eine transparente Kommunikation über die Arbeit des Ordnungsdienstes können das Vertrauen in die behördlichen Maßnahmen stärken und zu mehr Akzeptanz in der Bevölkerung beitragen.

Eric Decker, Murat Önkibar, Friederike Schubert und die SPD-Fraktion im Beirat Huchting

Einstimmiger Beschluss:

1. Der Ordnungsdienst wird gebeten, seine Arbeit im Stadtteil Huchting vorrangig auf sicherheits- und ordnungsrelevante Verstöße zu konzentrieren. Dazu zählen insbesondere das Blockieren von Geh- und Radwegen, das Zuparken von Grundstücksausfahrten, das Versperren von Feuerwehrzufahrten, Behinderungen von mobilitätseingeschränkten Personen, das Parken in Grünanlagen sowie weitere Problemlagen, die aus dem Stadtteil gemeldet werden.
2. Der Ordnungsdienst wird gebeten, den zuständigen Stellen im Stadtteil (Polizeirevier und Ortsamt Huchting) Berichte über durchgeführte Schwerpunktmaßnahmen zu übermitteln. Diese sollen nachvollziehbar darstellen, in welchen Bereichen Kontrollen stattgefunden haben. Der Beirat erhält diese Berichte zur Kenntnis.
3. Das Ordnungsamt soll zu einem Austausch in eine Sitzung des Beirates Huchting 2026 eingeladen werden. Die Einladung folgt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 5 Interfraktioneller Antrag Haltepunkt Mittelshuchting

Ursprünglich hatte die SPD-Fraktion diesen Antrag eingereicht. Nach kritischer Diskussion einigten sich die Fachausschussmitglieder darauf, den Antrag gemeinsam zu stellen, da die Angelegenheit den Stadtteil und somit auch alle vertretenden Parteien seit vielen Jahren beschäftigt.

Huchting ist am Zug – Realisierung des Haltepunktes Mittelshuchting

Der Beirat Huchting möge beschließen:

Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf:

1. Sich für eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme E.16 (Haltepunkt Mittelshuchting) des Verkehrsentwicklungsplanes Bremen 2025 einzusetzen.
2. Bei der DB InfraGO als Streckenbetreiberin auf eine dafür notwendige Erweiterung der Gleisinfrastruktur hinzuwirken.
3. Im Umfeld des Haltepunktes Flächen für Bike-and-Ride, Park-and-Ride, Bike-Sharing sowie Car-Sharing vorzusehen und gegebenenfalls die dafür notwendige Infrastruktur zu schaffen.
4. Eine Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr zu schaffen.

Begründung:

Trotz einer Größe von über 30.000 Einwohnenden ist der Stadtteil Huchting, wie auch weite Teile des Bremer Südens, weitestgehend vom Schienenpersonennahverkehr (SPNV) abgeschnitten. Die Bahnstrecke Bremen-Oldenburg streift das Siedlungsgebiet im Norden zwar, dennoch gibt es keinen Haltepunkt, der einen Zugang zu Zügen in Richtung Oldenburg, Nordenham, Osnabrück oder Bremen Hauptbahnhof ermöglichen würde. Der Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 sieht deshalb den Neubau einer Station auf Höhe des Bahnübergangs Zum Huchtinger Bahnhof / Wardamm vor. Dem Bericht zum Schienenpersonennahverkehr im Land Bremen von 2024 zufolge sind für eine Umsetzung der Maßnahme Ausbauten der Gleisinfrastruktur notwendig.

Betrachtet man die Lage der Bahnhöfe und Haltepunkte des SPPV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen und dem unmittelbaren Umland, wird deutlich, dass Huchting zu den Stadtteilen gehört, die über einen sehr schlechten Zugang zum SPPV verfügen. Weite Teile Kirchhuchtings östlich der Kirchhuchtinger Landstraße sind mehr als vier Kilometer vom nächsten SPPV-Halt entfernt, wobei die Erreichbarkeit der nächstgelegenen Bahnhöfe Heidkrug und Neustadt mit dem ÖPNV von Huchting aus nicht zufriedenstellend ist, sodass diese selten von der Huchtinger Bevölkerung genutzt werden. In Bremen sind nur Teile von Obervieland sowie von Horn-Lehe und Borgfeld ähnlich weit oder weiter vom nächsten SPPV-Halt entfernt wie Huchting (siehe Abbildung 1), wobei sich die Situation im Bereich Horn-Lehe durch die geplanten Haltepunkte Universität/Technologiepark sowie Achterstraße verbessern dürfte.

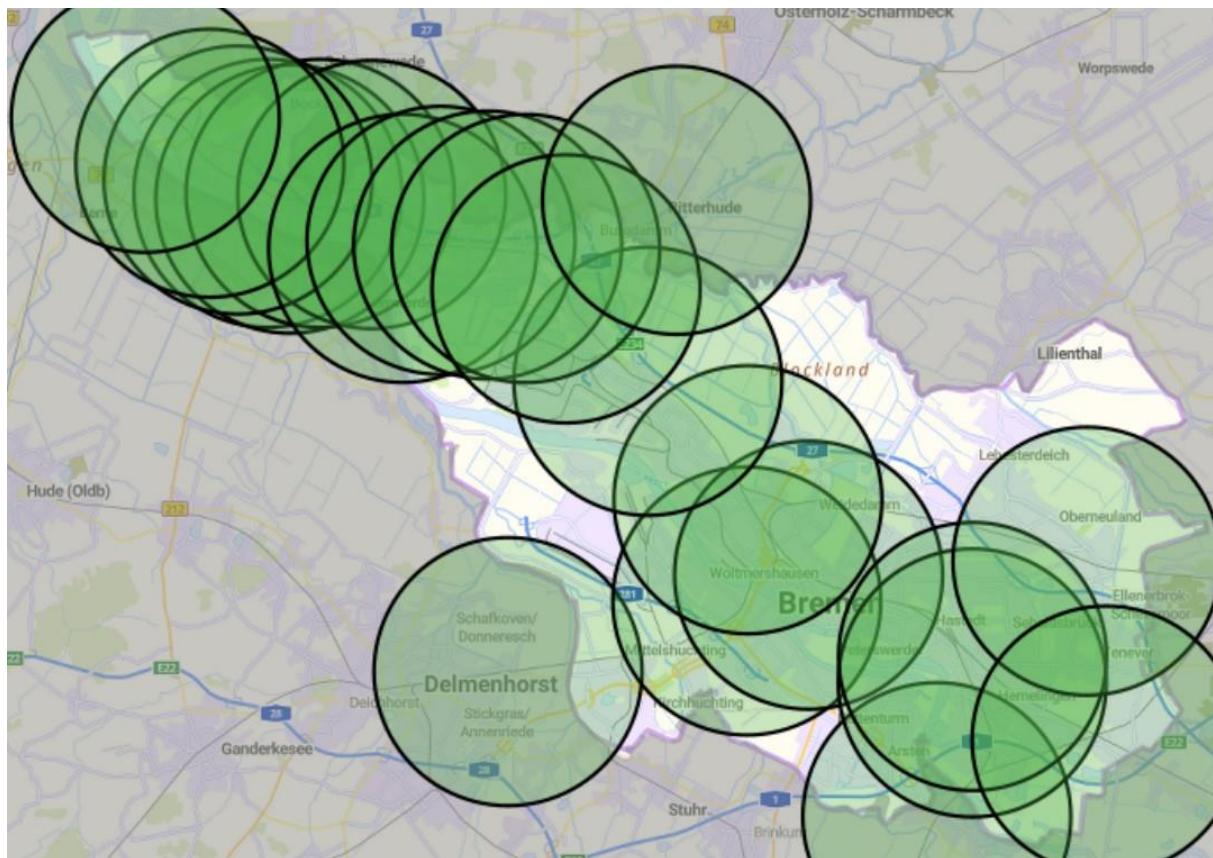


Abbildung 1: Bahnhöfe in Bremen und umzu mit einem Umkreis von je vier Kilometern (Quelle: Geoportal Bremen, eigene Bearbeitung)

Ein verstärkter Einsatz seitens der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung für eine zeitnahe Umsetzung eines Haltepunktes in Mittelshuchting ist deshalb zur Attraktivierung des SPNV in der Stadtgemeinde Bremen und speziell im Stadtteil Huchting sinnvoll. Gerade in Anbetracht der Lage der Bahnstrecke an der Siedlungsgrenze besteht hier die Notwendigkeit, eine multimodale Anbindung des Haltepunktes zu schaffen. Durch Bike-and-Ride, Bike-Sharing, Car-Sharing und eine Anbindung an den ÖPNV lässt sich eine gute Erreichbarkeit aus dem Stadtteil gewährleisten. Park-and-Ride Möglichkeiten schaffen einen Anreiz, den SPNV zum Pendeln in die Innenstadt zu nutzen und entlasten bestehende Anlagen in Grolland, am Roland-Center sowie am Bahnhof Heidkrug.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 6 Bürgeranträge

Dooring-Unfälle Huchtinger Heerstraße

Nachricht vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club vom 16.10.2025:
 „anlässlich des tödlichen Dooring-Unfalls der Schauspielerin Wanda Perdelwitz die mit einer unachtsam geöffneten Beifahrtür kollidierte (Anhang) möchten wir die Ausschussmitglieder erneut auf den fehlenden Sicherheitsabstand in der Huchtinger Heerstraße (einwärts) zwischen verkehrswidrig parkenden Autos und dem Radweg hinweisen. Wir können von Glück reden, dass hier noch nichts Schlimmes passiert ist.“

Der ADFC wendet sich in dieser Angelegenheit erneut an die Mitglieder des Fachausschusses Verkehrs: bitte stimmen Sie gemeinsam für die sichere Führung des Radverkehrs. Setzen Sie sich ein für eine von Verkehrsexperten geforderte Sicherheitszone zwischen geparkten Autos und dem vorhandenen Radweg.“

Im Rahmen der Diskussion teilt Frau Ohlrogge-Schwarzien mit, dass sich seit dem 01.01.2025 fünf Verkehrsunfälle in der Huchtinger Heerstraße ereignet haben. Es war darunter kein Dooring-Unfall zu verzeichnen.

In der Angelegenheit hat die SPD einen Antrag eingereicht.

Die Mitglieder des Fachausschusses Verkehr einigen sich darauf, dass die Verkehrssicherheit und zukünftige Verkehrsführung, insbesondere der Planungsstand der Fahrradpremiumroute Huchtinger Heerstraße, in einer Planungskonferenz 2026 angesprochen werden sollen.

Über den nachstehenden Antrag wird nicht abgestimmt.

Antrag der SPD:

Konzept für die Huchtinger Heerstraße: Mehr Grün und freie Seitenstreifen

Der Beirat Huchting möge beschließen:

Der Beirat Huchting setzt sich dafür ein, das Straßenbild der Huchtinger Heerstraße aufzuwerten und die Verkehrssicherheit in diesem Straßenzug zu erhöhen. Dabei darf nicht auf die Umsetzung der geplanten Premiumroute D.20a gewartet werden, Verbesserungen müssen für die Huchtinger Bevölkerung bereits kurzfristig spürbar werden.

Auf der stadtauswärtigen Seite sowie stadteinwärts zwischen Harriersand und Carl-Hurtzig-Straße weist die Huchtinger Heerstraße noch einen teilweisen Alleecharakter auf. Diesen gilt es, gerade vor dem Hintergrund der Klimaresilienz- und Anpassung, zu erhalten und auszubauen.

Gerade im Angesicht der vielen Baumfällungen für den Ausbau der Straßenbahnlinien 1 und 8 bietet sich so auch die Möglichkeit, wieder mehr Grün im Stadtteil zu schaffen.

Der Beirat fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auf:

1. In der Vergangenheit gefällte Bäume innerhalb der Baumreihen zu ersetzen und diese hierdurch wieder zu verdichten.
2. In Höhe der Hausnummer 55 (Shell-Tankstelle) auf dem öffentlichen Teil des Grünstreifens Bäume neu zu pflanzen.
3. Die Pflanzung eines Baumensembles auf dem Gründreieck im Einmündungsbereich der Alten Heerstraße in die Huchtinger Heerstraße zu prüfen.
4. Bei den drei vorangehenden Punkten robuste, klimaanpassungsfähige Bäume einzusetzen

Auf der stadteinwärtigen Seite der Huchtinger Heerstraße verläuft nahezu durchgehend ein schmaler Grünstreifen, auf dem Baumpflanzungen nicht möglich sind. In der Vergangenheit schützten Holzpoller vor rechtswidrigem Parken auf diesem Streifen, diese sind jedoch mittlerweile nahezu durchgehend nicht mehr vorhanden. Der Beirat setzt sich das Ziel, sowohl die Nutzer:innen der überaus schmalen Nebenanlagen als auch den bereits schwer in Mitleidenschaft gezogenen Grünstreifen vor parkenden Autos zu schützen. Um dies zu erreichen, nimmt sich der Beirat vor, in mindestens einer jährlichen Tranche abschnittsweise das Setzen von Findlingen

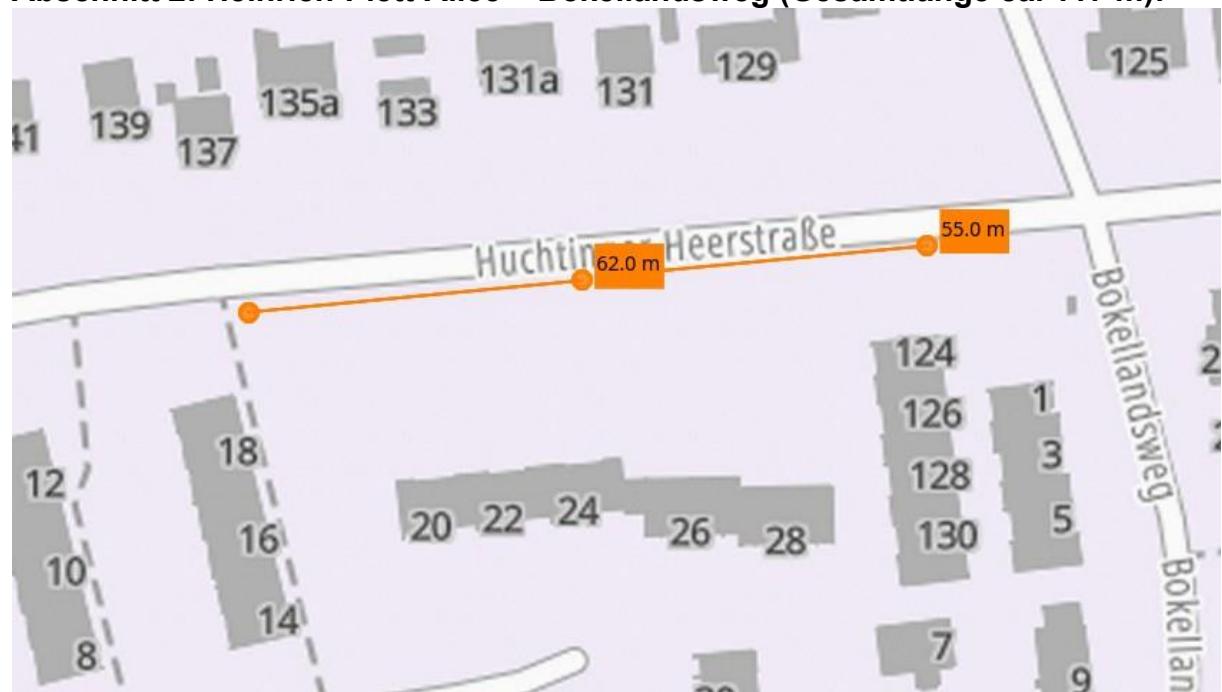
analog der Kirchhuchtinger Landstraße aus dem Stadtteilbudget Verkehr zu finanzieren. Aufgrund des besonders hohen Aufkommens rechtswidrig abgestellter Fahrzeuge und der besonders engen Platzverhältnisse sollen zuerst die Abschnitte 1 und 3 bearbeitet werden. In Anbetracht der großen Länge der Abschnitte 1 und 4 bietet es sich an, diese in zwei Teilabschnitte zu teilen, wobei im Abschnitt 1 aufgrund der Straßenbahnbaustelle der westliche Teilabschnitt zuerst bearbeitet werden sollte. Die Abschnitte werden wie folgt definiert:

Orangetfarbene Linien: Grünstreifen, an dem Findlinge gesetzt werden sollen

Abschnitt 1: Luxemburger Straße – Heinrich-Plett-Allee (Gesamtlänge ca. 225 m):



Abschnitt 2: Heinrich-Plett-Allee – Bokellandsweg (Gesamtlänge ca. 117 m):



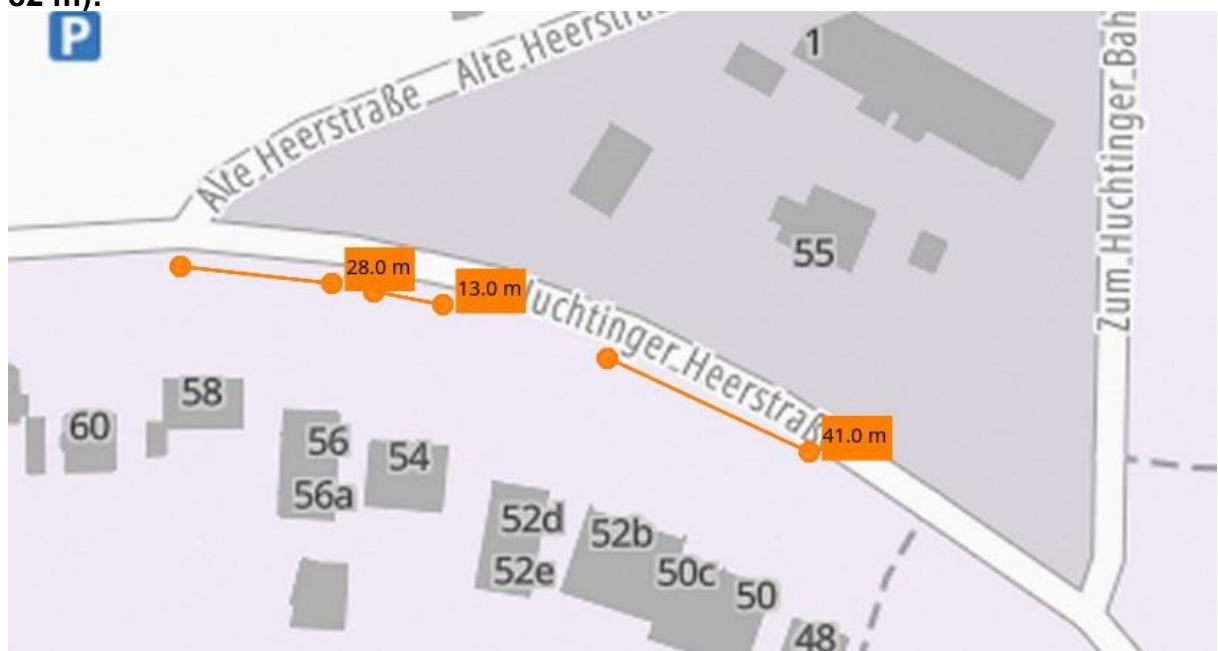
Abschnitt 3: Bokellandsweg – Mittelshuchtinger Dorfstraße: (Gesamtlänge ca. 92 m):



Abschnitt 4: Mittelhuchtinger Dorfstraße – Harriersand (Gesamtlänge ca. 238 m):



Abschnitt 5: Carl-Hurtzig-Straße – Zum Huchtinger Bahnhof (Gesamtlänge ca. 82 m):



Eric Decker, Murat Önkibar, Friederike Schubert und die SPD-Fraktion im Beirat Huchting

Parkplatzsituation Hermannsburg

Ein Bürger beklagte sich in einer E-Mail an das Ortsamt Huchting über die verkehrlichen Zustände in der Hermannsburg und in angrenzenden Straßen. Bedingt durch den hohen Parkdruck werden zahlreiche Fahrzeuge ordnungswidrig auf den Nebenanlagen abgestellt und gefährden die Verkehrssicherheit.

Während der Sitzung wurde ergänzt, dass in einigen Vorgärten Fahrzeuge abgestellt werden.

Es wird festgestellt, dass es sich hierbei um ein strukturelles Problem in der Hermannsburg handelt.

Die Problematik soll in einer Sitzung des Beirates Huchting 2026 angesprochen werden, wenn Vertreter des Ordnungsamtes zu Gast sind und über weitere Ordnungswidrigkeiten in Huchting gesprochen wird.

Tempo 30 in der Huchtinger Heerstraße in Höhe KITA Drachenkinder

Nachrichten der KITA Drachenkinder:

„Es stimmt zwar, dass sich die Zufahrt zur Kita in einem Bereich befindet, der bereits Tempo 30 ausweist. Allerdings ist es für unsere Eltern nicht vorgesehen, dort zu parken, da ansonsten die angrenzenden Anwohner Grundstücke zugeparkt werden und sich dort keine Elternparkplätze befinden.“

*„Viele Eltern nutzen daher den gegenüberliegenden **Bokellandsweg**, um dort zu halten oder zu parken. Sie müssen anschließend gemeinsam mit ihren Kindern die **Huchtinger Heerstraße** überqueren, um zur Kita zu gelangen.“*

„Aus unserer Sicht ist das ein sicherheitsrelevanter Punkt, da nicht nur Autofahrende, sondern auch Familien, die zu Fuß, mit dem Rad oder auf dem Weg zur nächsten Bushaltestelle unterwegs sind, regelmäßig die Straße überqueren bzw. an ihr entlanglaufen.“

*„Wir als Kitateam sprechen uns daher **nachdrücklich für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone** in diesem Bereich der Huchtinger Heerstraße aus, um die Sicherheit der Kinder und ihrer Familien zu erhöhen.“*

„Mehrere Eltern haben sich direkt bei uns beschwert, da ihre Kinder beim Überqueren der Ampel an der Huchtinger Heerstraße immer wieder gefährlichen Situationen ausgesetzt sind. Es wurde beobachtet, dass viele Autofahrer beim Erreichen der Ampel oft nochmals Gas geben, was die Gefährdung zusätzlich erhöht.“

„Hinzu kommt, dass die Unfallkasse kürzlich den Schallschutz vor unserer Kita überprüft hat. Die Messwerte sind besorgniserregend hoch – der Abrieb der Autoreifen verursacht eine erhebliche Lärmbelastung, die für die Kinder und Mitarbeitenden, besonders im Außenbereich, sehr störend ist. Leider wurde uns seitens der Behörde bis jetzt noch keine Lärmschutzwand genehmigt.“

„Deshalb meine dringende Bitte an Sie: Sprechen Sie noch einmal mit den zuständigen Stellen, um auch auf der Huchtinger Heerstraße eine 30-Zone einzurichten. Dies würde die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder erheblich verbessern.“

Einstimmiger Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr bittet die Straßenverkehrsbehörde um Prüfung, ob auf der Huchtinger Heerstraße im Bereich der KITA Drachenkinder (Ecke Brokhuchtinger Landstraße) die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden kann.

Begründung:

Tempo 30 wurde in Bremen bereits für zahlreiche Strecken an Hauptverkehrsstraßen angeordnet, an denen sich Kindergärten bzw. KITAS befinden.

Seit über einem Jahr ist die Kindertagesstätte in der Huchtinger Heerstraße 129 in Betrieb. Aufgrund fehlender Parkmöglichkeiten direkt am KITA-Eingang in der Brokhuchtinger Landstraße nutzen die Eltern häufig den Bokellandsweg und queren dann mit Ihren Kindern die viel befahrene Huchtinger Heerstraße. Trotz Lichtsignalanlage beklagen sich die Eltern über fehlverhaltende Autofahrende und fühlen sich und ihre Kinder gefährdet. Des Weiteren wird die Nebenanlage auf der Seite der KITA in der Huchtinger Heerstraße als unsicher wahrgenommen.

Dem Beschluss ist eine Unterschriftenliste der Eltern beigefügt, die das Anliegen unterstützen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 7 Anhörungen / Anfragen gem. § 7 BeirOG

Betriebsplan Wendeschleife Huchtinger Heerstraße

Der Betriebsplan für die Heinrich-Plett-Allee zwischen B 75 und Huchtinger Heerstraße wird laut Straßenverkehrsbehörde in Kürze in die Anhörung gegeben.

Grundsätzlich hat der Fachausschuss keine Bedenken.

Der Fachausschuss bittet um Prüfung, ob

- die sechs Radverkehrsfurten im Kreisel rot markiert werden können. Dies soll die Verkehrssicherheit erhöhen. Im sog. „Kreisverkehr“ Am Stern sind die Furten auch rot markiert.
- weitere Wegweisung möglich ist:
 1. von Süden kommend ein Hinweis nach links auf „Delmenhorst“. An der alten Einmündung gab es einen entsprechenden Hinweis.
 2. von Süden kommend ein Hinweis nach rechts auf das Gewerbegebiet Mittelshuchting. Gemäß VAO.0525/10/2022 ist ein Wegweiser an der Abfahrt der Oldenburger Straße auf die Heinrich-Plett-Allee angeordnet. Eine Ergänzung an der neuen Wendeschleife würde die Lücke schließen. Des Weiteren hing an der alten Einmündung ein Hinweis.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

Betriebsplan Bahnübergang Ortkampsweg

Der Fachausschuss Verkehr hat keine Bedenken gegen die Anordnung der Verkehrszeichen 151 (Bahnübergang) und 201-51 (Andreaskreuze).

Der Fachausschuss bittet um Antwort bzw. Anpassung bzgl. folgender Regelungen:

- Die südliche Zufahrt zum Bahnübergang ist mittels VZ 260 beschränkt, nur landwirtschaftlicher Verkehr darf passieren.
Landwirtschaftliche Fahrzeuge dürfen gemäß § 32 StVZO drei Meter breit sein. Nördlich des Bahnübergangs sollen jedoch Markierungen angeordnet werden, die die Fahrspuren auf 2,83 bzw. 2,79 Meter einengen.
Ist eine Anpassung möglich, dass Traktoren etc. den Abschnitt befahren dürfen?
- Nördlich des Bahnübergangs soll B 1,5/1,5 markiert werden. An der Einmündung Ortkampweg/Vor den Seelanden gilt zurzeit rechts-vor-links.
Vor dem Hintergrund, dass die Räumstrecke von 27 m Länge sicherstellen kann, dass der Bahnübergang leerlaufen kann, regt der Fachausschuss aus Sicherheitsgründen die Anordnung von VZ 301 (Einzelvorfahrt) und VZ 205 (Vorfahrt achten) an.
Erst mit Anordnung der Verkehrszeichen ist auch die rechte Markierung B 1,5/1,5 erforderlich.
- Die linke Markierung B 1,5/1,5 ist aus Sicht des Fachausschusses obsolet, da der unbefestigte Feldweg bis an die Asphaltierung ragt und hier nach den Vorschriften der StVO das Verlassen des Feldes geregelt ist.
- Dem Fachausschuss ist bewusst, dass die Sicherheit an Bahnübergängen nicht vernachlässigt werden darf. Er fragt sich jedoch, warum VZ 209-30 (vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus) angeordnet werden soll? Gibt es Verkehrszählungen, die die Anordnung rechtfertigen?
Der Bereich wird insbesondere intensiv vom Radverkehr genutzt, der in stadt-einwärtige Richtung nicht mehr in die Verbindung Vor den Seelanden abbiegen dürfte. (Und geradeaus geht es für den Radverkehr nicht wirklich weiter...) In einer von der senatorischen Behörde veröffentlichten Karte für Radfahrende wird die Fahrroute Bauerland, Ortkamps weg und Vor den Seelanden beworben. Diese beabsichtigte Regelung per VZ 209-30 ist nicht im Interesse des Radverkehrs und des Beirates Huchting.
Um dem Radverkehr gerecht zu werden, bittet der Fachausschuss um Prüfung der Anordnung von ZZ 1022-10 (Radverkehr frei) unter VZ 209-30 (bzw. zwischen 209-30 und 301).
Des Weiteren bittet der Fachausschuss um Lösungsvorschläge, dass der landwirtschaftliche Verkehr aus südlicher Richtung auf die Felder/Äcker abbiegen darf.
- Vor den Seelanden ist keine Sackgasse, da der Rad- und Fußverkehr bis zum Wardamm gelangen kann. Daher bittet der Fachausschuss um Anpassung des grau dargestellten VZ 357 in VZ 357-50.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 8 Bordsteinabsenkung Nimweger Straße / An der Schüttenriehe

Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr vom 14.10.2025 zur geforderten Bordsteinabsenkung:

*„Der Bereich abseits der Heinrich-Plett-Allee (Ecke Nimweger Str. / An der Schüttenriehe) erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine Förderung durch GVFG-Bundesmittel, sodass eine vollständige Finanzierung durch das Land Bremen erforderlich wäre sowie das Projekt finanziell zusätzlich belasten würde.
Darüber hinaus liegt die südwestliche Straßenseite außerhalb des definierten Planungsgebiets, wodurch eine einseitige Absenkung des Bordsteins keine zielführende*

Lösung darstellt. Vor diesem Hintergrund kann im Rahmen des Projekts Linie 1/8 leider keine Querungshilfe an der gewünschten Stelle realisiert werden. Für einen barrierefreien Ausbau würde sich jedoch die Errichtung einer Querungshilfe mit taktilen Elementen anbieten. Wir empfehlen daher, über einen weiteren Beiratsbeschluss eine formelle Anfrage zur Herstellung einer solchen Querungshilfe zu stellen, damit diese als gesondertes Vorhaben geprüft und ggf. in das Arbeitsprogramm „Querungshilfen“ aufgenommen werden kann.“

Einstimmiger Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr beschließt die Aufnahme der Örtlichkeit in das „Querungshilfenprogramm“ prüfen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 9 Verschiedenes

- Fehlendes Verkehrszeichen Sackgasse für die Straße Westertill
Das Ortsamt wird den Hinweis an das Amt für Straßen und Verkehr weiterleiten.
- Der Bahnübergang Zum Huchtinger Bahnhof/Wardamm wird vorerst nicht gesperrt, da die Bauarbeiten an den Bahnübergängen Brokhuchtinger Landstraße und Grollander Straße noch nicht beendet sind.
- Ein FA-Mitglied erinnert an den Rückschnitt des Grünbewuchses auf den Gehwegen der Oldenburger Straße. Das Ortsamt gibt den Hinweis an das ASV weiter.
- FA-Mitglieder beklagten sich über die mangelhafte Kommunikation der BSAG bei Brückensperrungen und Verkehrsunfällen, die sich stark auf den Betriebsablauf der BSAG auswirken.
- Es wird ein Haltverbot in der Straße Zum Huchtinger Bahnhof angeregt, das sicherstellen soll, dass der Verkehr über den Bahnübergang besser abfließen kann.

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Herr Diekmann
Stellvertretender
Fachausschusssprecher

Herr Wiltschko
Vorsitz und Protokoll